

Flüchtlinge als Fachkräfte Thema beim Mittelstandsforum

„**Flüchtlinge – Fachkräfte für (über)morgen**“ lautet das Thema des kreisweiten Mittelstandsforums am **Dienstag, 12. April, um 19 Uhr** im S-Forum der Sparkasse Neuss an der Michaelstraße 65 in Neuss. Angela Schoofs, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Mönchengladbach, referiert dann über Flüchtlinge im Kontext des drohenden Fachkräftemangels. Neben „nackten“ Daten, Zahlen und Fakten stellt sie den aktuellen und zu erwartenden Fachkräftebedarf in der Region sowie den Lösungsansatz „Gelingendes Ankommen“ vor. Außerdem geht die Referentin auf Themen wie die „Integration Points“, die künftigen Aufgaben der Arbeitsagentur und der Job-

center sowie deren Vernetzung mit den Arbeitgebern ein. An der anschließenden Podiumsdiskussion nehmen Unternehmensvertreter teil, die die Beschäftigung von Flüchtlingen als wichtige Aufgabe ansehen und diese in ihrem Haus als Praktikanten, Auszubildende oder Mitarbeiter beschäftigen. Moderiert wird die Veranstaltung von dem Radio-Journalisten Tom Hegermann.

Information und Anmeldung
Stadt Neuss,
Amt für Wirtschaftsförderung
Telefon: 02131/90-3101
wirtschaftsfoerderung
@stadt.neuss.de

„Soziale Stadt Horrem“ auf der Messe polis Convention

Auf der Messe **polis Convention** am 20. und 21. April auf dem Areal Böhler in Düsseldorf wird auch Dormagen vertreten sein. Am gemeinsamen Stand des Rhein-Kreises Neuss machen Projektleiter Jürgen Schmitz und Detlev Falke zwei Maßnahmen aus dem Stadtteilprojekt „Soziale Stadt Horrem“ publik: Als Beispiel für ein Vorhaben der öffentlichen Hand zur Quartiersentwicklung stellen sie ein interaktives Spiel auf dem Horremer Dorfbauer vor. Zusammen mit den Geschäftsführern der Baugenossenschaft Dormagen eG präsentieren sie die Ergebnisse eines Wettbewerbes zur Raumgestaltung in Wohnquartieren. Die **polis Convention** ist eine Plattform, wo Vertreter der Immobilienwirtschaft



Interaktives Memo-Spiel in Horrem

und kommunale Stadtentwickler aus Nordrhein-Westfalen ins Gespräch kommen. Die Schirmherrschaft übernahm der Bauminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Michael Groschek.
www.polis-convention.de
www.dormagen.de/senioren-soziales-gesundheit/soziale-stadt/

Existenzgründung: Businessplan-Seminar im Rathaus

Wer sich beruflich selbstständig machen möchte, sollte sein Vorhaben genau planen. Im Businessplan sind alle wesentlichen Faktoren zu berücksichtigen, die für den geschäftlichen Erfolg entscheidend sein können. Für künftige Existenzgründer und alle, die vor Kurzem den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben, bietet die städtische Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Unternehmensberatungsfirma dbt das-berater-team am **Samstag, 11. Juni**, von 10 bis 17 Uhr im Großen Trausaal des Historischen Rathauses ein Tagesseminar „Businessplan“ an. Die Semi-

nargebühr beträgt 50 Euro. Die Teilnehmer erhalten ausführliche Seminarunterlagen und ein Zertifikat. Der Businessplan ist für Existenzgründer nicht nur ein hilfreicher Leitfaden. Sie benötigen ihn auch für Gründungszuschuss- oder Kreditanträge.

Kontakt und Anmeldung
Stadt Dormagen,
Wirtschaftsförderung
Telefon: 02133/257-425
wojciech.zdrojewski
@stadt-dormagen.de

Flüchtlinge: Arbeitgeberservice hilft Unternehmen

Angesichts der hohen Zahl von Flüchtlingen wird deren Arbeitsintegration zu einer der prioritären Aufgaben zuständiger Behörden. Für Unternehmen, die Probleme mit der Fachkräfterekrutierung haben, bietet die jüngste Immigrationswelle die Chance, mittel- und langfristig geeignete Mitarbeiter zu finden. Nun wollen alle Beteiligten ihre Kräfte bündeln und miteinander koordinieren, um sich diesen Herausforderungen zu stellen. So sprachen sich die kommunalen Spitzenverbände in NRW, das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Regionaldirektion der Arbeitsagenturen NRW im Oktober 2015 dafür aus, so genannte „Integration Points“ einzurichten. Sie arbeiten auf lokaler Ebene in Absprache zwischen der örtlichen Agentur für Arbeit mit den Kreisen und kreisfreien Städten. Örtliche Ausländer- und Sozialämter sowie Jobcenter sollen ebenfalls mitmachen. Es ist geplant, im zweiten Quartal 2016 auch Unternehmensverbände und Kammern sowie Wohlfahrtsverbände und Ehrenamtler einzubinden.

Unternehmen, die daran interessiert sind, Flüchtlingen Praktika oder Ausbildungsplätze anzubieten, steht der Arbeitgeberservice Rhein-Kreis Neuss zur Seite. Dieser berät sie zu allen Fragen rund um dieses Thema.

Bei der Vermittlung von Migranten richten die Behörden das Augenmerk in erster Linie auf Flüchtlinge mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit und Aufenthaltserlaubnis oder langfristiger Duldung.

Kontakt und Information Arbeitgeberservice Rhein-Kreis Neuss

Gerhard Verfürth
Telefon: 02131/954 1204
neuss.arbeitgeber
@arbeitsagentur.de
Integration Point
Bjoern Blankaert
Telefon: 02161/404 2190
moenchengladbach.fluechtlinge
@arbeitsagentur.de

DORMAGENER WIRTSCHAFT IM FOKUS

Ausgabe 1/2016 (17)

Abakus Computersysteme in TOP-West: Von einer Ein-Mann-Firma zum Support-Center

Fachliche Kompetenz, Ehrgeiz und ein Quäntchen Glück – das ist die Firmengeschichte der Abakus Computersysteme. Vor einem Vierteljahrhundert bescheiden angefangen, leitet der Unternehmensgründer Dieter Braun heute ein erfolgreiches Software-Support-Center. „Begonnen hat alles im November 1991 auf 20 Quadratmetern an der Pommernallee“, erinnert sich Dieter Braun. Der 26-jährige gebürtige Dürener gab sein Nachrichtentechnik-Studium auf, wollte dem Metier aber unbedingt treu bleiben und gründete eine Ein-Mann-Firma. In seinem Laden, wie sie es damals viele gab, verkaufte Braun zuerst in eher kleinem Umfang PCs, Zubehör und Software. Früh erkannte er jedoch: Wer sich auf diesem Markt auf Dauer halten will, der muss sich spezialisieren. „Nennen wir es Glück oder Fügung. 1993 machte mich eine Ärztin aus Hackenbroich auf eine Firma aus meiner Heimatstadt aufmerksam, die Software für Arztpraxen entwickelt hatte und ein Vertriebsnetz aufbaute.“ Dieter Braun nahm Kontakt mit dem EDV-Unternehmen Duria eG auf. Er überzeugte die Dürener mit seinem EDV-Knowhow und wurde Vertragspartner. Brauns Firma Abakus Computersysteme wurde zum Duria-Support-Center (DSC) – sie vertreibt die Software und bietet dafür die optimale Hardware sowie Service an. Drei Jahre später folgte der Firmen-Umzug an die Florastraße.

Das Marktsegment der Ärzte-Software wird hart umkämpft: Rund 20 vergleichbare Produkte konkurrieren miteinander. Zudem stehen die rund 30 Duria-Support-Center auch im Wettbewerb zueinander. Gebietsschutz gibt es für sie nicht – Dienstleistungsqualität und Preis entscheiden, wer den Zuschlag bekommt. So agiert Abakus bundesweit und betreut zurzeit rund 400 Arztpraxen, vier davon in Dormagen. „Ich schätze, wir gehören zu den fünf führenden Support-Centern und damit zur ‘Speerspitze’“, sagt Dieter Braun mit Stolz. „Ein Unternehmen aus dem Nichts zu schaffen und sich auf dem schwierigen Markt zu behaupten, ist eine Leistung, die Respekt verdient“, lobt Fachbereichsleiterin Gabriele Böse den unternehmerischen Geist des Firmengründers. Einen neuen Kunden unter Ärzten zu gewinnen, sei eine Herausforderung für sich. „Die Mediziner wechseln das EDV-System nicht einfach so“, erläutert Dieter Braun. Meistens geschehe dies, wenn eine Praxis von einem anderen Arzt übernommen wird. Auch die Praxisangestellten haben Einfluss auf die Wahl der Software. Schließlich sind sie



diejenigen, die mit dem Programm tagtäglich arbeiten.

In der Regel benötigen Abakus-Fachleute für die komplette Installation der Software zwei Tage, einen halben Tag wird das Personal geschult. Zusätzlich bietet Abakus dem Kunden auch das „Händchenhalten“ an – die Praxisangestellten werden während der Arbeit mit dem neuen Programm begleitet. So können Fragen sofort beantwortet und eventuelle Unsicherheiten behoben werden.

Auch weiterführende Schulungen sowie Wartungsarbeiten an Hard- und Software sind Aufgaben des Support-Centers. Dazu kommen immer wieder „feuerwehrtartige“ Interventionen, wenn bei den Kunden Viren, Trojaner oder Bugs unschädlich gemacht werden müssen.

Dormagen



Mittendrin : Im Leben

Impressum

Stadt Dormagen • Der Bürgermeister
Fachbereich Wirtschaftsförderung
Paul-Wierich-Platz 2 • 41539 Dormagen • Telefon: 02133 257-405 • wirtschaftsfoerderung@stadt-dormagen.de • www.dormagen.de



Abakus-Geschäftsführer Dieter Braun mit Fachbereichsleiterin Gabriele Böse

Von der Duria eG und ihrem Produkt ist Dieter Braun überzeugt. Das Besondere an dieser Firma ist die genossenschaftliche Rechtsform. Genossen sind Ärzte, die das Programm gegen Softwarepflegegebühr nutzen und ihre Erfahrungen mit den professionellen EDV-Entwicklern teilen. So können die Anwender konkrete Anforderungen an die Software direkt signalisieren.

„Dass ich mich mit meinem Unternehmen als Duria-Support-Center so gut positionieren konnte, verdanke ich nicht zuletzt meinem Team“, betont der Einzelkämpfer Dieter Braun. Der Mittelständler beschäftigt zurzeit acht Mitarbeiter. Ein Projektleiter – sein im Dürener Mutterhaus zum Software-Entwickler ausgebildeter Neffe – und fünf weitere Fachleute kümmern sich direkt um die Technik. Dieter Brauns Ehefrau Heike, die für die gesamte Verwaltung zuständig ist, und ein Auszubildender ergänzen die Mannschaft. Die Fähigkei-

Existenzgründung: KUMON-Lerncenter in Nievenheim

Englisch- und Mathematikunterricht nach japanischer Lernmethode bietet das **KUMON-Lerncenter** an, das Linda Kliem (Foto) an der Saint-André-Straße 12 in Nievenheim eröffnet hat. Abhängig von Wissensstand und Begabung erhalten Kinder und Jugendliche dort effektive Nachhilfe oder werden gezielt individuell gefördert. Die Bildungseinrichtung bietet 21 Einzelerplätze, was eine Lernkapazität für insgesamt 120 Kinder ergibt. Sie lernen selbstständig und im eigenen Tempo mit Hilfe von speziell dafür konzipierten Arbeitsblättern. Die Lernfortschritte werden sofort geprüft.

Der Ansatz wurde im Jahre 1954 von dem Japaner Toru Kumon als Nachhilfemethode für seine Kinder erarbeitet. Sie unterstützt die Schüler dabei, ihr gan-

ten seiner Leute weiß der Unternehmer zu schätzen, zumal er „fertige“ Mitarbeiter für diesen Job nicht finde. Er beschäftigt zum Teil Quereinsteiger, die sich in dem Job bestens bewährt haben. Der Geschäftsführer betont ausdrücklich, wie wichtig die älteren Kollegen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung für sein Unternehmen sind.

Seinem Team ein optimales Arbeitsumfeld zu schaffen, war Dieter Braun schon seit langem ein besonderes Anliegen. 2014 konnte er seinen Mitarbeitern und sich selbst diesen Wunsch endlich erfüllen. Er erwarb das Gebäude an der Rostocker Straße 10 im Gewerbegebiet TOP-West, ließ es umbauen und völlig neu gestalten. Eine Kleinigkeit – eine Vitrine mit Trompeten – hat er sich selbst gegönnt. Nach dem Feierabend frönt Dieter Braun seiner musikalischen Leidenschaft: dem Trompetenspiel. „Aber erst, wenn alle weg sind“, fügt er schmunzelnd hinzu.

Das 25-jährige Firmenjubiläum am 16. November kann somit im entsprechenden Rahmen gefeiert werden. „Wir planen zwar nichts Großes, aber anstoßen werde ich mit meinem Team auf jeden Fall“, verspricht Dieter Braun. Gute Gründe dafür hat er allemal. ■

DURIA Support Center Abakus Computersysteme – Dieter Braun
Rostocker Straße 10
41540 Dormagen
Telefon: 02133/97784-0
E-Mail: info@abakus-computer.de
www.abakus-computer.de



zes Potenzial zu entfalten sowie ihre Lernfreude und Konzentrationsfähigkeit zu steigern. Außerdem fördert sie das Selbstvertrauen und die Eigenmotivation. Die Lerncenter arbeiten auf Franchise-Basis in 49 Ländern und Regionen. Mehr als vier Millionen Kinder und Jugendliche lernen dort. In Deutschland ist KUMON mit 120 Lerncentern vertreten. www.kumon.de ■

Auf den Punkt gebracht von Erik Lierenfeld



Liebe Leserinnen und Leser, Dormagen ist empfehlenswert. So lassen sich die Ergebnisse der Unternehmensbefragung in Kurzform zusammenfassen, die die Beratungsfirma ExperConsult im Auftrag der Stadt realisiert hat. 97 Prozent der Unternehmer sehen das so, 47 Prozent sogar ohne jeden Vorbehalt. Die Mehrheit findet den Standort wettbewerbsfähig. Die zentrale Lage zwischen Köln und Düsseldorf sowie die guten Verkehrsverbindungen werden als unsere besonderen Stärken geschätzt. Das Wirtschaftsklima in Dormagen ist positiv: Rund 90 Prozent der Betriebe schätzen ihre Geschäftslage als gut oder wenigstens befriedigend ein. Mehr als ein Drittel der Firmen möchte künftig ihre Gewerbefläche erweitern. Die Verwaltung wird von den Unternehmen als wirtschaftsfreundlich, die Wirtschaftsförderung als kompetent und zuverlässig bewertet. Dies sind Signale, die positiv stimmen.

Die Wirtschaft lieferte Politik und Verwaltung aber auch wertvolle Erkenntnisse darüber, wo „der Schuh drückt“. An erster Stelle stehen hier die Internet-Versorgung und die Höhe der Gewerbesteuer. An dem Ausbau des Breitbandnetzes arbeiten evd und NetCologne bereits. Den Gewerbesteuerhebesatz möchte ich bei den nächsten Haushaltsberatungen zumindest zur Diskussion stellen. Sorgen bereitet unseren Unternehmen auch die Fachkräfterekrutierung. Mehr als die Hälfte von ihnen gaben Probleme bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern an – vor allem mangelt es an gut ausgebildeten Facharbeitern. Mit dieser Herausforderung werden wir uns dauerhaft auseinandersetzen müssen.

Allen beteiligten Unternehmen danke ich für das Feedback. Diesen konstruktiven Dialog mit Ihnen werde ich gerne fortsetzen. ■

Ihr Erik Lierenfeld
Bürgermeister



Umweltschutz mit Gewinn

Die Umwelt schonen und zugleich Energiekosten im Betrieb senken ist das Ziel des Projektes **ÖKOPROFIT**. Nachdem zehn Dormagener Unternehmen vergangenes Jahr erfolgreich an dem Vorhaben teilgenommen haben, planen die Stadt Dormagen und die Gemeinde Rommerskirchen, das Projekt jetzt mit Unternehmen aus beiden Kommunen gemeinsam umzusetzen. Die Teilnahmeregeln sind einfach: Mit Hilfe einer Beratungsfirma erarbeitet ein Mitarbeiter-Team in der jeweiligen Firma eigene Maßnahmen zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Damit senken Unternehmen nicht nur dauerhaft ihre Betriebskosten und verringern die Umweltbelastung. Das Team selbst erwirbt neue Kompetenzen im Umweltmanagement, die es auch nach Abschluss des Projektes nutzen kann. Außerdem erfährt der Betrieb einen Imagegewinn. Teilnehmen an dem ÖKOPROFIT-Projekt kann jedes Unternehmen unabhängig von seiner Größe. Kleine Handwerkerbetriebe profitieren davon genauso wie große Produktionsfirmen.

Dormagen war die erste Kommune im Rhein-Kreis Neuss, die das Umweltprojekt realisierte. Dank der umgesetzten Maßnahmen sparen die beteiligten Unternehmen jetzt jedes Jahr insgesamt rund 378.000 Euro an Betriebskosten. Ihre jährlichen CO₂-Emissionen konnten sie um 233 Tonnen senken. ÖKOPROFIT wird vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert. Fragen beantwortet der Klimaschutzmanager der Stadt Dormagen. ■

Kontakt und Anmeldung

Stadt Dormagen
Klimaschutzmanager
Dennis Fels
Matthias-Giesen-Straße 11
41539 Dormagen
Telefon: 02133/257-696
dennis.fels@stadt-dormagen.de
<https://klimaschutz.dormagen.de/projekte-der-verwaltung/oekoprofit/>



Check-In-Day: Betriebe laden Schüler und Eltern ein

CHECK IN Berufswelt, die erfolgreiche Schule-Wirtschaft-Aktion in Krefeld und Mönchengladbach sowie im Kreis Viersen und im Rhein-Kreis Neuss, steht in den Startlöchern vor der nächsten Runde im Sommer 2016. Am **Donnerstag, 30. Juni**, von 13 bis 17 Uhr können Unternehmen und Institutionen im Rhein-Kreis Neuss ihre Tore für Schüler der Klassen acht bis zwölf öffnen und ihnen vor Ort Einblick in ihren beruflichen Alltag bieten. Ämter und Behörden informieren über die Ausbildungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven im Öffentlichen Dienst.

Profitieren sollen von der Aktion beide Seiten: Die jungen Menschen können Betriebe und Behörden von innen kennen lernen. Lehrlinge und Ausbilder kommen mit den jungen Besuchern ins Gespräch und knüpfen Kontakte mit ihnen. Im Idealfall wecken oder stärken sie bei den Schülerinnen und Schülern die Motivation für die Wahl des jeweiligen Berufsbildes. Den Unternehmen

bietet sich so die Gelegenheit, angesichts des drohenden Fachkräftemangels aktiv um Nachwuchs zu werben. Eltern sind ebenfalls willkommen. Interessierte Unternehmen können sich noch zur Teilnahme an der Veranstaltung anmelden (s. unten). Die bisherigen Erfahrungen mit der Aktion sind auf beiden Seiten positiv. Rund 4.500 Jugendliche nutzten im vergangenen Jahr die Gelegenheit, sich in 239 Unternehmen und bei öffentlichen Arbeitgebern in Mönchengladbach, im Kreis Viersen, in Krefeld und im Rhein-Kreis Neuss umzusehen. Zum sechsten Mal in Folge benoteten sie die Aktion mit „sehr gut“. ■

Kontakt

Stadt Dormagen
Wirtschaftsförderung
Telefon: 02133/257-436
lidia.wygasch-bierling@stadt-dormagen.de
www.checkin-berufswelt.de

Hüsgen & Sohn GbR feierte 150-jähriges Firmenjubiläum



Bürgermeister Erik Lierenfeld gratulierte den Geschäftsführern Dieter und Christoph Hüsgen zum Firmenjubiläum

Auf den Tag genau feierte „Der Holzprofi“ – die Hüsgen & Sohn GbR in Hackenbroich – am 23. Januar sein 150-jähriges Firmenjubiläum. 1866 gründete der Stellmacher Christian Hüsgen das Unternehmen, das zuerst Pferdewagen baute und reparierte. 40 Jahre später zog die Firma an die Dormagener Straße 18, wo sie bis heute beheimatet ist. Mitte der 20-er Jahre des vergangenen

Jahrhunderts wurde konjunkturbedingt auf Zimmerei-Arbeiten umgestiegen. Seinem inoffiziellen Namen gerecht, fertigt „Der Holzprofi“ heute alles, was aus Holz im Garten benötigt wird: Gartenhäuser, Pavillons, Terrassenüberdachungen, Terrassenbeläge, Carports, Pergolen, Haustürüberdachungen und Zäune. Das Familienunternehmen beschäftigt derzeit zwei Gesellen und einen Auszubildenden (Berufsbild: Schreiner). Es ist weit über die Stadtgrenzen hinaus für sein Handwerk bekannt und geschätzt. Der Kundenstamm reicht mittlerweile bis Frankreich und Spanien. Dieter Hüsgen, der das Unternehmen in fünfter Generation führt, nutzte das Firmenjubiläum, um seinen Sohn Christoph als Mit-Geschäftsführer vorzustellen. ■

www.holzprofi-huesgen.de